

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 20. April 2011

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch im Namen meiner Kollegin, Frau Hertreiter, begrüße ich Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Bilanzpressekonferenz.

Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die wesentlichen Ereignisse des zurückliegenden Jahres geben. Im Anschluss daran werde ich die Entwicklung der für uns relevanten Märkte zusammenfassen und Ihnen danach den Jahresabschluss im Detail erläutern. Abschließend werde ich auf den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011 und auf unsere Erwartungen im laufenden Geschäftsjahr näher eingehen.

Meine Damen und Herren,

wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem sich der Schaltbau-Konzern gestützt von einer kräftigen konjunkturellen Erholung im Industriebereich und einem stabilen Bahngeschäft erfreulich entwickelt hat. Bei deutlich gesteigertem Auftragseingang und einem über unseren eigenen Vorgaben liegenden Umsatz haben wir ein Konzernjahresergebnis nach

Minderheitsanteilen erwirtschaftet, das nur leicht unter dem Rekordwert des Vorjahres lag. Dabei ist zu bedenken, dass das Jahr 2009 durch den Sondereffekt aus dem Verkauf Bode Beijing in Höhe von 1,1 Mio. EUR positiv beeinflusst war.

Vor diesem Hintergrund werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Euro je Aktie vorschlagen; das sind 0,40 Euro mehr als im Vorjahr, in dem neben der Dividende von 0,50 EUR eine Sonderzahlung aus dem Verkauf Bode Beijing von 20 Cent pro Stückaktie vorgenommen wurde.

Parallel dazu haben sich die Bilanzrelationen weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote unseres Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag 2010 von 12,2 % auf 17,5 % erhöht - das Fundament, von dem aus wir unsere Wachstumspläne umsetzen können, ist also nochmals gefestigt worden.

Zusätzliche Flexibilität haben wir uns geschaffen durch die im Frühjahr 2010 neue Finanzierungsvereinbarung mit den Banken mit einer Laufzeit bis März 2013. Diesen erweiterten finanziellen Spielraum haben wir genutzt, um unsere internationale Expansion voranzutreiben.

Mit dem mittelbaren Rückerwerb von 67 % der Anteile an der amerikanischen Bode Corporation haben wir bzw. unsere Tochtergesellschaft Bode Anfang 2010 einen ersten Schritt vollzogen. Dieses Investment ist für den Schaltbau-Konzern von strategischer Bedeutung, denn wir werden die Bode Corporation zum Nukleus für unsere Aktivitäten in Nordamerika sowohl auf dem dortigen Bahnmarkt als auch auf dem chancenreichen Busmarkt ausbauen. Beide Märkte sollen künftig konsequent ausgeweitet werden, da sich mit der Produktionsstätte vor Ort auch die local content-Forderungen erfüllen lassen.

Meine Damen und Herren,

ich möchte nun überleiten auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unseres operativen Geschäfts, das im Schaltbau-Konzern unverändert in die drei Segmente „Mobile Verkehrstechnik“ mit dem Geschäftsfeld Türsysteme, „Stationäre Verkehrstechnik“ mit den Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremssysteme sowie „Komponenten“ gegliedert ist.

Das Geschäftsfeld **Türsysteme** war gekennzeichnet von einer sehr positiven Entwicklung des Stadtbusmarktes, die in der zweiten Jahreshälfte 2010 besonders ausgeprägt war. Bei den Türsystemen für Schienenfahrzeuge haben wir von der erneuten Ausweitung des Projektgeschäfts und anziehender Nachfrage im Ersatzgeschäft profitiert. In der Produktgruppe Beschläge setzte sich die Erholung des Markts für leichte Nutzfahrzeuge fort.

Im Geschäftsfeld **Infrastrukturtechnik** verzeichneten wir eine stetige Umsetzung von Investitionsmaßnahmen, die aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung resultierten, welche in 2009 zwischen Deutscher Bahn und Bundesverkehrsministerium geschlossen worden war. Einschränkungen bei der Realisierung waren lediglich witterungsbedingt im ersten Quartal gegeben. Der für das Geschäftsfeld Bremssysteme wichtige Markt der Containerterminals ist seit dem dritten Quartal 2010 wieder leicht aufwärts gerichtet. Im Wachstumsmarkt Windenergie haben wir weitere Fortschritte erzielt.

Die industriellen Anwendungsbereiche des Geschäftsfelds **Komponenten** waren im Berichtsjahr geprägt vom konjunkturellen Aufschwung in nahezu allen für uns relevanten Märkten. Im Bereich Bahn blieb die Nachfrage im gesamten Jahr auf hohem Niveau, nicht zuletzt auf Grund der Bedarfe in

Asien. Dabei waren unsere Aktivitäten in den USA in dem relativ neuen Markt für Photovoltaik-Wechselrichter besonders erfolgreich.

Getragen von dieser deutlichen konjunkturellen Belebung hat sich die **Auftragslage** des Schaltbau-Konzerns in 2010 insgesamt positiv entwickelt. Nachdem das erste Quartal noch leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert, aber deutlich besser als erwartet gelegen hatte, konnten wir in den darauffolgenden Monaten bis Ende September hohe Zuwachsraten erreichen. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat sich das Wachstumstempo im Schlussquartal dann etwas reduziert. Im Gesamtjahr 2010 stiegen die Auftragseingänge sehr erfreulich um 14,7 % auf 288,7 Mio. EUR.

Den größten Beitrag, gemessen in absoluten Zahlen, leistete das Segment **Mobile Verkehrstechnik**. Hier legte der Auftragseingang in 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 % auf 117,9 Mio. EUR zu. Bedingt durch Marktanteilsgewinne bei Stadtbussen stiegen die Auftragseingänge in der Produktgruppe Türsysteme für Busse. Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge profitierte weiterhin von ihren standardisierten Produktinnovationen, die auf fast allen strategisch bedeutsamen Plattformen der großen Waggonhersteller mittlerweile etabliert sind. Resultierend aus dem Seriengeschäft mit Großkunden war die Auftragslage in der Produktgruppe Beschläge gut.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erhöhte sich der Auftragseingang im Berichtsjahr um 12,8 % auf 91,0 Mio. EUR. Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik hat die Verstetigung des Mittelflusses seit dem letzten Quartal 2009, speziell für Investitionsvorhaben bei der Deutsche Bahn AG, im Berichtsjahr zu einer gleichmäßigeren Auftragsverteilung auf höherem Gesamtniveau geführt. Im Geschäftsfeld Bremssysteme lagen die Auftragseingänge in 2010 deutlich über Vorjahr.

Wesentlich dazu beigetragen hat die Nachfrage aus dem Zukunftsmarkt Windkraftanlagen, die insbesondere im vierten Quartal stark anzog. Im wichtigen Bereich Containerhandling hat sich die Auftragslage nach einem krisenbedingt schwierigen Geschäftsverlauf in den ersten Monaten ab Mai 2010 verbessert.

Das Segment **Komponenten** steigerte den Auftragseingang um 15,3 % auf 79,8 Mio. EUR. Auch in Folge der weltweiten Erholung des Industriegeschäfts konnte mit Schaltern überproportionales Wachstum realisiert werden, was auf unsere einzigartige Marktstellung bei Sicherheitsschaltern zurückzuführen ist. Der Produktbereich Industrieschütze hat sich mit den Anwendungsbereichen erneuerbare Energien und Elektromobilität neue Marktsegmente erschlossen. Der Bahnbereich profitierte von den weiterhin hohen Bedarfen in China.

Der **Jahresumsatz** des Schaltbau-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf 280,4 Mio. EUR erhöht. Dabei erwirtschaftete das Segment Mobile Verkehrstechnik einen Umsatzanstieg um 8,3 % auf 117,8 Mio. EUR, wozu alle Produktgruppen beitrugen. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik verringerte sich der Umsatz bedingt durch das rückläufige Bremsengeschäft um 8,3 % auf 86,8 Mio. EUR. Das Segment Komponenten konnte - getragen von der deutlichen Erholung in den industriellen Bereichen - den Umsatz kräftig um 14,2 % auf 75,6 Mio. EUR ausweiten.

Der **Auftragsbestand** des Schaltbau-Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 5,0 % auf 171,5 Mio. EUR erhöht.

Meine Damen und Herren,
die Ergebnisentwicklung des Schaltbau-Konzerns war im Jahr 2010 positiv beeinflusst durch den Umsatzanstieg sowie eine Bestandserhöhung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen, als Vorleistung für die höheren Umsätze im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Dadurch lag die Gesamtleistung mit 288,6 Mio. EUR um 10 % über dem Vorjahreswert.

Infolge der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten und durch höhere Fremdleistungen hat sich die Materialquote im Jahresverlauf von 50,5 % der Betriebsleistung auf 51,2 % erhöht.

Die Personalkosten sind entsprechend der Auslastung und durch gezielte personelle Verstärkung zur Umsetzung der Expansionsstrategie sowie durch tarifliche Änderungen von 81,7 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR gestiegen.

Die Anzahl der im Schaltbau Konzern beschäftigten **Mitarbeiter** wuchs im Geschäftsjahr 2010 leicht, und zwar auf 1.610 Mitarbeiter am 31. Dezember 2010 nach 1.603 Mitarbeiter zum Ultimo des Vorjahres. Jahresdurchschnittlich waren im Konzern 1.453 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 1.437 im Jahr 2009. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter stieg von 182.300 EUR auf 198.600 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich um 2,5 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR erhöhten, waren insbesondere von höheren Vertriebskosten beeinflusst. Dem standen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die um 0,6 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR zunahmen.

Die Abschreibungen lagen etwas über dem Vorjahresniveau.

In Folge der Umsatzausweitung und durch Kostendegressionseffekte wurde das **EBIT** im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR verbessert und die EBIT-Marge von 7,5 % auf 8,5 % gesteigert.

Begünstigt durch die Umsatzausweitung, höhere Margen durch Standardisierungen und weitere Produktivitätssteigerungen hat sich die Ertragslage im Segment Mobile Verkehrstechnik nochmals deutlich verbessert. Das Segment Komponenten profitierte vom guten Geschäftsverlauf in China und erreichte erneut einen kräftigen Ergebnisanstieg. Dagegen bewirkten die Umsatzeinbußen im Segment Stationäre Verkehrstechnik hier einen Rückgang des operativen Ergebnisses.

Kosten im Zusammenhang mit dem neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag und eine veränderte Konditionengestaltung führten im Berichtsjahr zunächst noch zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses. Das Beteiligungsergebnis verminderte sich von 2,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür sind vor allem der im Vorjahr enthaltene Erlös aus dem Verkauf der Beteiligung an Beijing Bode vor Steuern in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie Wertberichtigungen im Berichtsjahr in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf nicht konsolidierte Gesellschaften, deren wirtschaftliche Verhältnisse sich im vierten Quartal 2010 entweder verschlechtert haben oder deren Perspektiven sich wider Erwarten nicht eindeutig darstellen ließen.

Das **Konzernperiodenergebnis** verbesserte sich um 0,7 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis von 12,1 Mio. EUR liegt trotz des Wegfalls des Verkaufserlöses nur geringfügig unter dem hohen Vorjahreswert von 12,3 Mio. EUR. Das Ergebnis pro Aktie übertraf mit 6,50 deutlich die

ursprünglichen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2010 und ermöglicht – wie eingangs ausgeführt – die Erhöhung der gesamten Ausschüttung um 0,40 EUR auf 1,10 EUR.

Meine Damen und Herren,
durch die gute Geschäftsentwicklung und die relativ konservative Ausschüttungspolitik der letzten Jahre wurde das Eigenkapital des Schaltbau-Konzerns kontinuierlich gestärkt. Unter Einbezug der eigenkapitalähnlichen Genussrechte lag das wirtschaftliche Eigenkapital Ende 2010 bei 21,2 % gegenüber 16,4 % zum Stichtag 2009.

Das Working Capital im Konzern wuchs von 53,8 Mio. EUR auf 66,8 Mio. EUR. Dabei stieg das Vorratsvermögen um 10,1 Mio. EUR. Hier wirkte sich insbesondere die im Gegensatz zum Vorjahres-Stichtag gute Beschäftigungslage für die Folgemonate aus. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,3 Mio. EUR ist zum einen der Umsatzentwicklung im vierten Quartal geschuldet, zum anderen hat sich die Forderungslaufzeit im Berichtsjahr um durchschnittlich 9 auf 59 Tage verlängert. Gegenläufig haben sich die um 2,2 Mio. EUR gewachsenen Anzahlungen und die um 3,3 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewirkt.

Das investierte Kapital nahm um rund 15,5 Mio. EUR auf 130,8 Mio. EUR zu. Die Kapitalrendite ROCE beläuft sich damit auf 18,2 % nach 17,6 % im Vorjahr. Die Nettobankverbindlichkeiten haben sich im Konzern mit 31,5 Mio. EUR nochmals reduziert, und zwar um 2,4 Mio. EUR. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtsjahr mit 11,1 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Anstieg des Umlaufvermögens konnte durch die erhöhten kurzfristigen Verbindlichkeiten nur teilweise gedeckt werden.

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich jetzt bitte auf den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011 zu sprechen kommen. Im ersten Quartal 2011 erzielten die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe einen Auftragseingang in Rekordhöhe von 101,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 78,2 Mio. EUR bedeutet dies einen Zuwachs von nahezu 30 Prozent. Gleichzeitig stieg der Konzernumsatz von 62,1 Mio. EUR auf 74,1 Mio. EUR. Zu dieser erfreulichen Entwicklung leisteten alle Geschäftsfelder ihren Beitrag.

Das betriebliche Ergebnis EBIT sprang umsatzbedingt auf 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Das Konzernperiodenergebnis stieg auf 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR), zudem positiv beeinflusst durch Einmaleffekte aus der Konsolidierung und Bewertung im Beteiligungsergebnis in Höhe von rund 2 Mio. EUR. Das auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Konzernergebnis belief sich auf 6,1 Mio. EUR gegenüber 1,9 Mio. EUR und das Ergebnis je Aktie auf 3,21 EUR nach 1,01 EUR.

Durch die starke Umsatzausweitung nahm das Working Capital stichtagbezogen von 66,4 Mio. EUR auf 76,9 Mio. EUR zu und hatte damit wesentlichen Einfluss auf die Bilanzsumme von 200,8 Mio. EUR (31.12.2010: 189,6 Mio. EUR). Dennoch konnte die Eigenkapitalquote in Folge des erwirtschafteten Periodenergebnisses und der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR auf 20,5 % (31.12.2010: 17,5%) erhöht werden.

Mit der Kündigung unserer Wandelschuldverschreibung werden wir weitere Fortschritte beim Eigenkapital erzielen. Bis zum gestrigen Tag sind Schuldverschreibungen im Volumen von insgesamt rund 3,1 Mio. EUR gewandelt worden. Die Wandlung kann bis zum 06. Mai 2011 erklärt werden. Da der Wandlungspreis mit 45,80 Euro weit unter dem aktuellen

Börsenkurs liegt, gehen wir davon aus, dass ein Großteil der verbliebenen Wandlungsrechte noch ausgeübt wird. Die daraus resultierende Verschiebung von Fremd- hin zu Eigenkapital wird sich entsprechend positiv auf die Eigenkapitalausstattung sowohl der Schaltbau Holding AG als auch des Schaltbau Konzerns auswirken. Damit sehen wir gute Chancen, bereits zur Mitte des laufenden Geschäftsjahres unsere Zielmarke einer Eigenkapitalquote von mindestens 25 Prozent zu erreichen.

Meine Damen und Herren,

bereits im ersten Quartal 2010 hatten wir die Finanzierung des Konzerns grundlegend neu strukturieren und mittelfristig festlegen können. Damit waren eine höhere Liquiditätsreserve und ein großes Maß an Flexibilität bei der Umsetzung unserer Wachstumspläne verbunden. Diese Flexibilität wird sich im Zusammenhang mit der Ausübung von Wandlungsrechten weiter vergrößern. Wachstum wiederum ist für den nachhaltigen Geschäftserfolg des Schaltbau-Konzerns unerlässlich, denn unsere traditionellen Märkte sind einem starken globalen Wandel unterworfen.

Zwar hat sich die Weltwirtschaft von der Finanzkrise schneller als erwartet erholt, die konjunkturellen Risiken in unseren Stammmärkten bleiben jedoch bestehen. Unsicherheiten gehen nach unserer Einschätzung besonders von der immensen Staatsverschuldung vieler Länder aus. Demzufolge muss mit negativen Einflüssen auf die Infrastrukturinvestitionen der einzelnen Staaten gerechnet werden, ungeachtet des weiter wachsenden Bedarfs an öffentlichen Verkehrsmitteln durch zunehmende Urbanisierung und steigende Rohölpreise.

Daher sehen wir es als notwendig an, unsere Geschäftsbasis regional noch stärker zu diversifizieren und zu internationalisieren. Wir werden dabei

nichts überstürzen, sondern wie bisher in wohl überlegten und dosierten Schritten vorgehen.

Im Rahmen dieser Strategie hatten wir Anfang 2010 die Bode Corporation mehrheitlich übernommen und dadurch unsere Aktivitäten auf dem chancenreichen Bahn- und Busmarkt in Nordamerika gezielt forciert.

Anfang 2011 haben wir die restlichen 50 % der Anteile an der Schaltbau North America Inc. gekauft, womit wir unsere Position im nordamerikanischen Komponentengeschäft festigen konnten. Des Weiteren gelang es uns, den Joint Venture Vertrag für die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. vorzeitig bis zum Jahr 2024 zu verlängern; das sichert unsere Stellung in China langfristig. Schließlich haben wir mit der Anteilsaufstockung auf 30% bei der polnischen Rawag unser Engagement bei Bus- und Bahntüren in Osteuropa ausgeweitet.

Die sich in diesen Transaktionen spiegelnde Strategie werden wir konsequent fortsetzen, und zwar auch deshalb, weil wir in Zukunft eher mit volatilen Währungsparitäten rechnen. Die angestrebte regionale Diversifikation mit lokalen Produktionsstätten gibt uns dann die Möglichkeit, die Warenströme in die einzelnen Währungszonen besser aufeinander abzustimmen.

Neben regionaler Diversifizierung werden wir unser Produktportfolio um innovative Lösungen in neuen Anwendungsgebieten weiter ergänzen. Der sich abzeichnende Erfolg unserer Bremsen für Windkraftanlagen und unsere elektromechanischen Komponenten in Photovoltaikanlagen bestätigen, dass unser Weg hin zu einem Unternehmen mit hoher Innovationsrate der richtige ist. Unsere Marktanteilsgewinne mit neuen Produkten im Bereich Türsysteme für Busse und Bahnen sind ein weiterer Beleg dafür, dass sich bei Projekten mit hohem Kundennutzen die zu

erbringenden Vorleistungen auszahlen. Wir werden diese Vorleistungen auch weiterhin mit bis zu 7% des Umsatzes auf hohem Niveau halten. Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir mit mindestens drei neuen Produktreihen erste Vertriebs Erfolge erzielen.

Meine Damen und Herren,
wie bereits erläutert, blickt der Schaltbau-Konzern auf ein erstes Quartal 2011 zurück, das sich insgesamt besser entwickelt hat als wir das zu Jahresbeginn absehen konnten. Die Aussichten für die kommenden Monate beurteilen wir positiv, wobei wir gleichbleibende Rahmenbedingungen unterstellen.

Alles in allem sehen wir uns vor diesem Hintergrund veranlasst, unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2011 anzuheben. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich der Umsatz des Schaltbau-Konzerns auf rund 300 Mio. EUR erhöht – bisher waren wir von rund 290 Mio. EUR ausgegangen. Beim EBIT rechnen wir jetzt mit 26,0 Mio. EUR gegenüber bisher 23,5 Mio. EUR und beim Konzernjahresergebnis, auch gestützt durch den genannten Sondereffekt im ersten Quartal, mit 18,6 Mio. EUR im Vergleich zu 15,8 Mio. EUR, die wir zuvor in Aussicht gestellt hatten. Der Gewinn je Aktie wird demnach 8,00 Euro betragen, wobei wir eine vollständige Wandlung der Wandelschuldverschreibung 2007/2012 unterstellen, die – wie gesagt – noch bis zum 6. Mai 2011 möglich ist.

Die langfristigen Megatrends für unsere Branche schätzen wir unabhängig von den derzeit bestehenden Unwägbarkeiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung unverändert positiv ein. Die Weltbevölkerung wächst unaufhaltsam, und mit zunehmendem Wohlstand erhöhen sich die Ansprüche an Mobilität und Umweltverträglichkeit der eingesetzten Verkehrsmittel. Gleichzeitig wird die beschränkte Verfügbarkeit der fossilen Rohstoffe, die durch die aktuellen politischen Umwälzungen in

Nordafrika und im Nahen Osten zusätzlich beeinträchtigt wird, deutliche Veränderungen des aktuellen Verkehrsmix erzwingen.

Dadurch eröffnen sich für die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns entsprechende Chancen, die wir durch konsequenten Ausbau unseres bestehenden Geschäfts nutzen und durch gezielte Akquisitionen zusätzlich erweitern wollen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beantworte gemeinsam mit Frau Hertreiter gern Ihre Fragen.